Qualifizierte Mitarbeiter erforderlich

Lehrer informierten sich bei Wacker auch über Altlastensanierung

6.12

Mühldorf/Burghausen (ba) — Die Wacker-Chemie in Burghausen gehört zu den führenden Herstellern des Elektronik-Grundstoffes Reinstsilicium auf der Welt und hält gerne Kontakt zu den Lehrern aller Schularten. Sie bereiten „das beste Kapital" dieser Firma, die zukünftigen Mitarbeiter, auf ihr Berufsleben vor.

Schulamtsdirektor Franz Holzner als Leiter des Mühldorfer Arbeitskreises „Schule-Wirtschaft" informierte sich jetzt mit über 40 Lehrern aller Schularten bei einer Betriebsbesichtigung über Gegenwart und Zukunft des Werkes Burghausen. Es ist mit derzeit rund 10 000 Beschäftigten einer der großen Betriebe im Chemiedreieck.

„Wacker baut den Standort Burghausen aus, bis 2001 wird es 20 Prozent mehr Arbeitsplätze geben", so Personalreferent Georg Dorfner. Wacker-Produkte fordern den Fachmann vor Ort, und die jahrzehntelange Erfahrung wird im Berufsbildungszentrum an den Nachwuchs weitergegeben. Halbleiter beispielsweise machen inzwischen über 30 Prozent der Konzernproduktion aus, beste Reinstsilicium-Endkristalle für Chips können aber gerade nicht in Billigproduktion hergestellt werden.

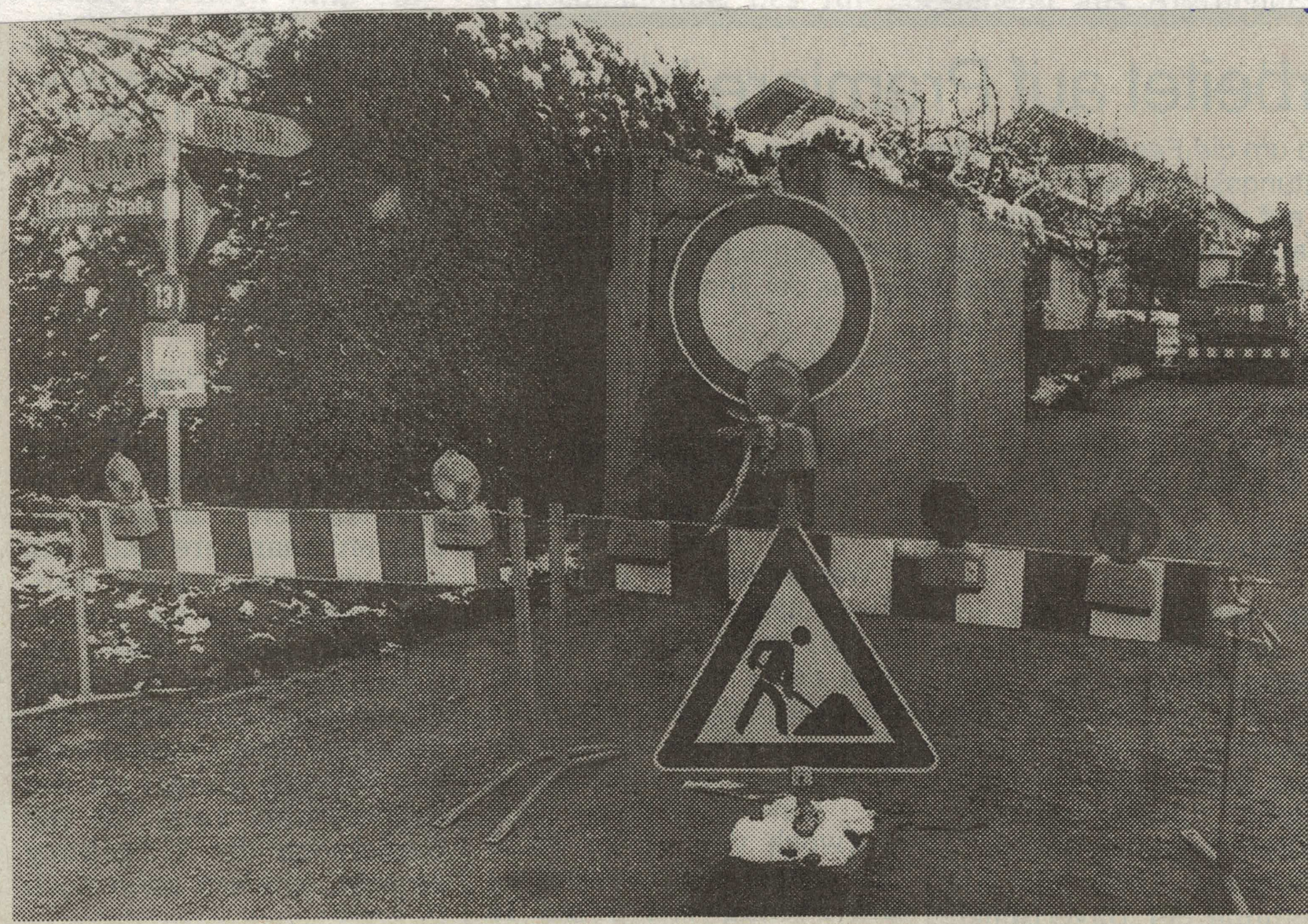
Viel Handarbeit konnte man im Produktionsbereich „Heißkautschuk" sehen. Silikone aller Art machen im übrigen ebenfalls rund 30 Prozent des Konzernumsatzes aus.

Qualifizierten Nachwuchs braucht Wacker auch für einen ganz anderen Bereich, den Diplomingenieur Dr. Ludwig Keller als Leiter der Altlastensanierung bei Wacker vertritt: Viele Jahrzehnte zurückliegende „Umweltsünden" auf dem Firmengelände werden in komplizierten Spezialverfahren wieder aus dem Boden geholt. Die Lehrer besichtigten eine der Bodenluft-Absauganlagen zum Herausholen des Chlorkohlenwasserstoffes. Wacker baut zur Zeit sein Umweltmanagement im Sinne der EG-Öko-Audit-Verordnung weiter aus. Chemie, so die deutliche Botschaft an die Schule, ist also heute absolut kein Umweltverschmutzer mehr.

In der Heißkautschuk-Produktionsstraße sahen die Lehrer außer den Maschinen a noch viel Handarbeit. Foto: Wacker-Ch

neuausgewiesenen Flächen immer noch rege. Der Bürgermeister gab auch aktuelle Daten zur „Sicherheitslage" bekannt: So entwickelte sich in Gars die Zahl der Straftaten im Gegensatz zum Landkreis nicht stetig nach oben. Neu in der Garser Statistik sind seit einigen Jahren die Rauschgiftdelikte, sie nehmen ständig zu.

Zur Haushaltslage meinte der Gemeindechef: „Auch in Gars sieht es nicht rosig aus." Die Zuführung zum Vermögenshaushalt habe in den letzten Jahren deutlich abgenommen und liege heuer bei rund 270 000 Mark. Die Rechnungsprüfungsstelle habe Gars aufgefordert, die Einnahmemöglichkeiten zu verbessern. Der Gemeinderat traf allerdings zu einer Erhöhung von Steuer-Hebesätzen, Gebüh-



In Mittergars ist der Kanalbau im Moment noch in vollem Gange. Foto: Ba